



Die KEB Europazentrale feiert ihr 40-jähriges Bestehen im Kilchzimmer.

Schon oft wurden wir gefragt, was denn unser Logo mit den schwarzen Kinderköpfen bedeuten mag. Richtig: Unsere Arbeit hat mit Kindern zu tun. Wir wollen einen kurzen Rückblick geben, wo denn unsere Wurzeln sind.

Der Gründer

Jesse I. Overholtzer war ein sehr sensibler Junge, der viel über den Sinn des Lebens nachdachte und auch über ein Leben mit Gott. Man meinte aber, er sei zu jung für solche Fragen. Erst als Erwachsener kam er zum Glauben an Gott. Nun war sein Ziel, Kindern die gute Nachricht von Jesus Christus zu bringen. 1937 gründete er die Kinder-Evangelisations-Bewegung (KEB) in den USA, die im Laufe der Jahre zum grössten Missionswerk, das unter Kindern arbeitet, heranwuchs.

Die KEB kommt nach Europa

Schon bald nach dem 2. Weltkrieg sahen sich Mitarbeiter nach Europa gerufen. 1948 arbeiteten KEB-Missionare in Skandinavien, Grossbritannien, Deutschland und der Tschechoslowakei.

Eine rasche Entwicklung der KEB-Arbeit bahnte sich an, als Sam Doherty aus Nordirland zum Regionalleiter für Europa berufen wurde.

Die Suche nach einem geeigneten Haus

Seit 1965 gab es Seminare für die Arbeit unter Kindern. Nun wurde dieses Schulungsprogramm erheblich erweitert. Sam Doherty suchte drei Jahre lang in verschiedenen Ländern Europas nach einem geeigneten Haus, in dem genügend Platz für die Europazentrale, Büros für die Materialherstellung sowie für die Durchführung von Schulungskursen war.

Geschichtlicher Hintergrund von Kilchzimmer

Dabei stiess er auf Kilchzimmer. Viele Langenbrucker wissen um den eindrücklichen geschichtlichen Werdegang von Kilchzimmer. Einst als Holzschlagplatz für den Bau des Klosters

40 Jahre KEB im Kilchzimmer

Schöntal wurde das erste Gebäude im Jahre 1571 errichtet, wie man auf einem der Balken über dem Hintereingang lesen kann. Es erlebte Bauernkriege und einst wurden die Bauernhöfe von einem Vogt regiert. Nachdem dieser während der Französischen Revolution vor den Truppen Napoleons floh, wurde aus dem einsamen und stillen «Chilchzimmer» ein belebter Gasthof.

Während des 19. Jahrhunderts hatte «Chilchzimmer» verschiedene Besitzer, bis Herr Sarasin aus Basel es dem Diakonissenhaus in Riehen anbot. Die ersten Schwestern zogen am 26. April 1896 ein. Durch ihr fleissiges Werken standen bald 50 Betten zur Verfügung, sodass 1899 der Betrieb aufgenommen werden konnte. Während des 1. Weltkriegs waren in den Wintermonaten Soldaten stationiert. Die Türen standen auch während des 2. Weltkriegs für 130 Gäste offen, darunter auch für politische Flüchtlinge und Heimatlose. 1966 wurde das Haus von den Diakonissen aus verschiedenen Gründen aufgegeben.

1971 – Kilchzimmer wird erworben

1971 fand Kilchzimmer wie erwähnt das Interesse der KEB. Das richtige Anwesen war gefunden! Die KEB nahm mit dem Diakonissen-Mutterhaus in Riehen, dem das Haus gehörte, Kontakt auf und fragte nach, ob Kilchzimmer zu kaufen wäre. Man einigte sich auf einen Preis, der innerhalb eines Jahres vollständig bezahlt werden musste. Auf wunderbare Weise kam fünf Wochen vor Ende dieser Frist das nötige Geld zusammen und somit



Langenbrucker & Bärenwiler
Dorfzytig
LANGENBRUCK
einfach sympathisch

KEB-ZENTRALE
KILCHZIMMER
40 JAHRE
JUBILÄUM



KEB
KINDER
EVANGELISATIONS
BEWEGUNG



ging Kilchzimmer im Jahre 1971 in den Besitz der KEB über, just 400 Jahre, nachdem das älteste noch erhaltene Gebäude erstellt wurde.

Renovation und weitere Schritte

Im Laufe der Anfangsjahre wurde viel umgebaut und renoviert, damit das Haus den gestellten Ansprüchen genügen konnte. Eine Gruppe von 20 Freiwilligen aus verschiedenen Teilen der Erde half mit, Kilchzimmer zu dem zu machen, was es heute ist. Dem Schulungszentrum wurde auch eine Druckerei in Holderbank angegliedert, in



stützt. Die Alltagssprache war bis vor kurzem mehrheitlich Englisch, was wiederum eine Herausforderung für Nachbarn, Gemeindeverwaltung, Firmen, Unternehmen und Post war. Mit dem Einzug eines deutschen Europa-Leiters und eines Schweizer Leiterspaars wird hier oben mehr und mehr Deutsch gesprochen.

Was ist die KEB?

Die KEB ist ein internationales, bibelorientiertes Missionswerk und in über 150 Ländern der Welt aktiv. Gerade in der heutigen Zeit der Postmoderne ist viel christliches Gedankengut verlorengegangen. Materialismus und Selbstverwirklichung sind die neuen Werte, mit denen unsere Kinder aufwachsen. Sie hören nicht mehr viel über den Gott der Bibel. Oft sind die Kinder allein gelassen und sind mit vielen Dingen des Alltags überfordert. Deshalb sieht die KEB ihren Dienst darin, Kindern und Teenagern den christlichen Glauben näher zu bringen, sie im Glauben zu fördern und in Gottes Wort zu unterweisen. Dies geschieht durch Kindergruppen, Freizeiten, eine Kinderinternetseite (entdeckerseiten.com) und vieles mehr. Wir tun unseren Dienst in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kirchen und Einzelpersonen vor Ort.

Das in Kilchzimmer erarbeitete Unterrichtsmaterial, die biblischen Geschichten mit Bildern, Liedern und Bastelvorschlägen sollen Religions- und Sonntagsschullehrer eine Hilfe zur Vorbereitung ihrer Lektionen bieten. Ausserdem brauchen auch gerade Lehrer, Jungscharleiter und andere Personen, die mit Kindern zusammenarbeiten, dringend neue Ideen und gutes Anschauungsmaterial. Unser

Missionswerk beschäftigt in Europa über 550 Mitarbeiter, und mit Hilfe von Tausenden von Freiwilligen arbeiten wir in 48 Ländern Europas, von Grönland im Westen bis in den fernen Osten Russlands. Wer sich dies einmal ansehen will, kann in Kilchzimmer eine Landkarte mit allen Missionaren Europas studieren.

Wir möchten Sie auch auf unsere Homepage hinweisen, auf der Sie weitere Informationen über unsere Tätigkeiten erfahren können: www.kebeuropa.com oder www.kilchzimmer.com

Auf unserer Homepage können Sie auch unter dem Reiter «Material» – «Material Katalog KEB Europa» einsehen, was für Unterrichtsmaterial wir herstellen. Wir haben in Kilchzimmer selber einen kleinen Buchladen, wo die aktuellsten Ringbücher, Missionsgeschichten oder Flanellbilder auf Deutsch oder Englisch erworben werden können.

Einladung zu unserem Jubiläum

Wir danken der Redaktion, dass diese Ausgabe der Dorfzytig gerade rechtzeitig zu unserem Jubiläum erscheinen kann. Nicht zuletzt, um Sie am 18. Juni 2011 einzuladen, einen Spaziergang ins Kilchzimmer zu unternehmen. Zwischen 14 und 17 Uhr stehen Ihnen die Türen offen und wir wollen Sie mitnehmen auf einen Rundgang durchs Haus, auf dem Sie auch alte Fotos sehen können. Natürlich wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt und wie nicht anders zu erwarten, werden auch die Kinder nicht zu kurz kommen!

Falls Sie Fragen haben oder einen Transport brauchen, rufen Sie uns doch an unter 062 387 30 10, wir holen Sie gerne in Langenbruck ab.

Wer sind wir?

In der KEB Europa-Zentrale in Kilchzimmer leben und arbeiten zurzeit 18 Vollzeitmissionare aus 9 verschiedenen Ländern der ganzen Welt sowie wechselnde Freiwillige für kurze und auch für längere Zeit. Es ist eine grosse Herausforderung, wenn Menschen aus sehr verschiedenen Kulturkreisen zusammenarbeiten. Uns verbinden jedoch der christliche Glauben und die gemeinsame Vision, gerade Kindern das Wort Gottes näher zu bringen. Jeder Mitarbeiter wird von einem Freundeskreis aus dem Heimatland unter-